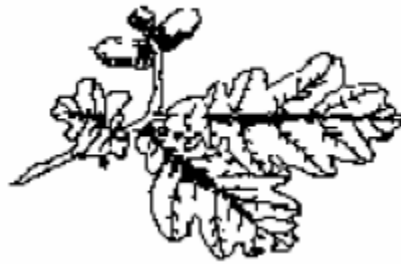


## Die Eiche am "Weißen Haus"

Zwischen 200 und 250 Jahren zählt die stattliche Eiche, die vor der südlichen Front der Gaststätte Marienhölzung steht. Mit ihrer Höhe von ca. 26 m, einem Kronendurchmesser von ca. 24 m und einem Stammumfang von gut 5 m zählt die „Marienhölzungs-Eiche“ zu einem imposanten Vertreter dieser langlebigen Baumart.

Neben dem besonders markanten Erscheinungsbild hat auch der traditionsreiche Standort dieser Stieleiche (*Quercus robur*) dazu geführt, dass sie unter der laufenden Nummer 32 in das Naturdenkmalbuch der Stadt Flensburg eingetragen worden ist. (ND=Naturdenkmal)



### Blätter und Früchte der Stieleiche



Aufgrund ihres Baumalters ist davon auszugehen, dass die Eiche bereits mit dem Hausbau des ersten Holzvogtes Hans Wesche gepflanzt wurde (ca. 1760). Hier durfte dieser auch Ausschank halten. 1825/26 wurde ein neues Restaurationsgebäude erstellt, das im Mai 1826 mit einem großen Waldkonzert eingeweiht wurde - das „Weiße Haus“. Bis weit in unser Jahrhundert war es Ziel von Familienausflügen, Schulen, Kirchengemeinden und Vereinen. Der Platz unter den Eichen am „Weißen Haus“ stellte einen absoluten Mittelpunkt des geselligen Lebens dar.

Heute sind es eher Ruhe und Erholung, verbunden mit dem Wunsch eines Naturgenusses, die in der Marienhölzung gesucht werden. Die Wiedereröffnung der historischen Gaststätte lässt aber gleichzeitig ein Stück Tradition wieder aufleben.